

JAHRESBERICHT DER SCHULSOZIALARBEIT AN DER REALSCHULE GÜGLINGEN

SCHULJAHR 2025/2026



**DIAKONISCHE
JUGENDHILFE**
Region Heilbronn

INHALTSVERZEICHNIS

1. Allgemeine Informationen.....	3
2. Tätigkeiten der Schulsozialarbeit.....	5
2.1 Individuelle Beratung und Hilfen.....	5
Einzelfallhilfe	6
Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und anderen Stellen im Rahmen individueller Hilfen.....	7
Zusammenarbeit mit den sonderpädagogischen Fachkräften an der RSG	8
Beratung von und mit Lehrkräften	9
Beratung von Erziehungsberechtigten.....	9
Beratung von Betreuungskräften im außerunterrichtlichen Bereich	10
2.2 Gruppenarbeit.....	11
Arbeit mit Schülergruppen und/oder Schulklassen	11
2.3 Offene Angebote.....	15
2.4 Schulexterne Kooperation und Netzwerkarbeit	16
Jugendbeteiligung	16
Beteiligung an gremien.....	17
2.5 Schulinterne Kooperation.....	19
2.6 Qualitätsentwicklung	22
2.7 Perspektiven und Entwicklungsfelder.....	22

1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Name der Schule / Schulart	Realschule Güglingen - Bildungswerkstatt
Adresse der Schule	Wilhelm-Arnold-Platz 1 74363 Güglingen
Angaben zur Fachkraft der Schulsozialarbeiter	Name: Lisa Krieg (Vollzeit) Qualifikation: Sozialarbeiterin (Bachelor of Arts) Geschlecht: weiblich Migrationshintergrund: nein Berufserfahrung in der SSA seit: April 2023 Name: Ilka Bühler (Vollzeit) Qualifikation: Erziehungswissenschaften (Master) Geschlecht: weiblich Migrationshintergrund: nein Berufserfahrung in der SSA seit: Mai 2025
Seit wann gibt es an der Schule Schulsozialarbeit?	November 2008
Stellenumfang	2 Vollzeitstellen
Träger der Schulsozialarbeit:	Diakonische Jugendhilfe Region Heilbronn gGmbH
Anzahl der Schüler/innen am Schulstandort:	Ca. 647
Anzahl Lehrkräfte:	50

Mit zwei Vollzeitstellen ist die Schulsozialarbeit an der Realschule Güglingen voll besetzt.

Besondere Merkmale des Schulstandortes

Die Realschule Güglingen bietet im Bereich der Ganztagesbetreuung die Wahlform an. Hierzu gehört das Angebot der Ganztagesklassen. Erziehungsberechtigte können für die Klassenstufen 5 bis 7 entscheiden, ob ihr Kind im Ganztagesbetrieb teilnehmen soll.

Seit März 2019 nimmt die Realschule Güglingen am Projekt „Leistung macht Schule“ (LemaS) teil. In diesem Rahmen sollen besonders leistungsstarke Schüler*innen gezielt gefördert werden. Ziel ist es, das Potenzial und die Leistungsfähigkeit der Kinder und Jugendlichen zu stärken. Im Mittelpunkt stehen dabei sowohl die Begabtenförderung als auch die Möglichkeit, sich neben dem kognitiven Lernen in vielfältige Projektformen einzubringen.

Darüber hinaus können sich Schüler*innen in verschiedenen Bereichen wie der Schülermitverwaltung (SMV), den Streitschlichtern, dem HERZ-Team (hilfsbereit, einfühlsam, rücksichtsvoll, Zusammenhalt), den Paten und seit letztem Schuljahr auch den Respektbotschafter*innen engagieren.

Ein weiterer Schwerpunkt der Realschule Güglingen ist das breit gefächerte Präventionsprogramm, das in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit organisiert wird. Seit April 2025 ist Schulsozialarbeit vorrangig beratend und unterstützend in der Präventionsarbeit eingebunden.

Steht ein eigenes Büro mit der notwendigen technischen Ausstattung zur Verfügung?

☒ ja ☐ nein

Die Verbindungstür zwischen den beiden Büros ermöglichen dem Team der Schulsozialarbeit unkomplizierte und rasche Austauschmöglichkeiten.

Ist ein Beratungsbereich, der die Bestimmungen hinsichtlich des Datenschutzes erfüllt, vorhanden?

☒ ja ☐ nein

Steht ein eigener Gruppenraum zur Verfügung?

☒ ja ☐ nein

Der Gruppenraum liegt für Schüler*innen zentral gelegen mit direktem Zugang vom Pausenhof. Der Gruppenraum wurde vorrangig für die Mittagspausengestaltung genutzt.

Werden seitens der Schule für Gruppenarbeiten weitere Räumlichkeiten, wie beispielsweise Klassenzimmer, Sporthalle, Schulküche, Musikraum oder PC-Raum zur Verfügung gestellt?

☒ ja ☐ nein

Sofern die Schulsozialarbeit einen spezifischen Raum oder die Sporthalle benötigt, erfolgt die Bereitstellung nach vorheriger Absprache mit dem Konrektorat oder dem für den Stundenplan verantwortlichen Team.

Gibt es eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Träger der Schulsozialarbeit und der Schule?

☒ ja ☐ nein

Existiert in der Gemeinde ein Beirat Schulsozialarbeit oder ein anderes Gremium, in dem die Fachkraft für Schulsozialarbeit ihre Arbeit regelmäßig präsentiert und ein fachlicher Austausch stattfindet? Wie oft trifft sich dieses Gremium pro Schuljahr?

☒ ja, Häufigkeit: 1x pro Schuljahr ☐ nein

Anmerkungen/Art des Gremiums/Mitglieder:

Im Herbst 2019 löste der neugegründete Sozialausschuss den Beirat Schulsozialarbeit ab. Der Sozialausschuss setzt sich aus Vertreter*innen des Gemeinderats, sowie dem Bürgermeister und der Hauptamtsleitung zusammen. Zu verschiedenen Themen können die Kindergartenfachbereichsleitung, die Leitung des Familienzentrums, die Schulsozialarbeit an der Katharina-Kepler-Werkrealschule sowie die Schulsozialarbeit an der Realschule Güglingen eingeladen werden. In regelmäßigen Abständen stellen die oben genannten Personen ihre Arbeit in diesem Gremium vor. Seither erfolgen die Berichterstattung der Schulsozialarbeit und der fachliche Diskurs in diesem Rahmen.

2. TÄTIGKEITEN DER SCHULSOZIALARBEIT

Die Tätigkeiten der Schulsozialarbeit umfassen ein vielfältiges Spektrum unterschiedlicher Arbeitsbereiche. Dazu gehören die individuelle Beratung und Unterstützung von Schüler*innen und Erziehungsberechtigten, die Zusammenarbeit mit Lehr- und Betreuungskräften sowie sonderpädagogischen Fachkräften, die Arbeit mit Gruppen und Schulklassen und die Durchführung offener Angebote. Darüber hinaus stellen die schulinterne und schulexterne Kooperation sowie die Netzwerkarbeit wichtige Bestandteile der Arbeit dar. Ergänzt werden diese Bereiche durch Maßnahmen der Qualitätsentwicklung und die kontinuierliche Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit durch eine regelmäßige Bedarfsanalyse. Die einzelnen Tätigkeitsfelder und ihre jeweiligen Schwerpunkte werden im Folgenden näher dargestellt.

2.1 INDIVIDUELLE BERATUNG UND HILFEN

Im Rahmen der individuellen Hilfen unterstützt die Schulsozialarbeit Schüler*innen und ihr Umfeld bei persönlichen, schulischen und sozialen Herausforderungen. Dazu

gehören die Einzelfallhilfe, die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und weiteren Fachstellen sowie die Kooperation mit den sonderpädagogischen Fachkräften. Ergänzend finden Beratungen mit Lehrkräften, Erziehungsberechtigten und Betreuungskräften im außerunterrichtlichen Bereich statt. Die einzelnen Formen der Unterstützung und Zusammenarbeit werden im Folgenden näher dargestellt.

EINZELFALLHILFE

Einzelfallberatung	Bis zu 3 Terminen mit		Mehr als 3 Termine mit	
	Schüler	Schülerinnen	Schüler	Schülerinnen
Zahl der Schüler/innen:	59	85	19	74

Im Schuljahr 2025/26 nahmen insgesamt 237 Schülerinnen und Schüler die Beratungsangebote der Schulsozialarbeit in Anspruch. In diesem Zusammenhang führten die Fachkräfte 1036 Beratungsgespräche mit Kindern und Jugendlichen. Im Vergleich dazu suchten im Schuljahr 2024/25 insgesamt 200 Schülerinnen und Schüler die Unterstützung der Schulsozialarbeit auf; hierbei wurden 824 Einzelgespräche durchgeführt.

Die Themen der Einzelfallberatung umfassten unter anderem den Umgang mit Emotionen, den Erwerb von Handlungssicherheit, Entscheidungsfindung, Stärkung des Selbstbewusstseins, selbstverletzendes Verhalten, Panikattacken, Traumabewältigung, Medienkonsum, gelingende Kommunikation, Freundschafts- und Beziehungsgestaltung, Leistungsdruck, berufliche Orientierung, Klassendynamik und Rollenfindung, Mobbing, Konfliktbewältigung, (Schul-)Angst, Schulabsentismus, psychische Erkrankungen, Sucht und Abhängigkeiten, Trauerbewältigung, Diskriminierung und Ausgrenzung, Identitätsfragen, Pausen- und Freizeitgestaltung sowie familiäre Herausforderungen. Diese Aufzählung dient der exemplarischen Veranschaulichung der thematischen Bandbreite und erhebt weder Anspruch auf Vollständigkeit noch auf eine Priorisierung oder Häufigkeitsreihenfolge.

Die Anzahl der Beratungstermine ist im vergangenen Schuljahr gestiegen. Dies lässt sich unter anderem darauf zurückführen, dass die Einarbeitung von Frau Bühler abgeschlossen war und somit beide Fachkräfte Einzelberatungen im vollen Umfang anbieten konnten. Zudem nahm die längerfristige Begleitung einzelner Schüler*innen (mehr als drei Gespräche) zu, während kürzere Beratungsverläufe (weniger als drei Gespräche) zurückgingen. Dadurch fanden insgesamt mehr Gespräche im Rahmen der Einzelberatung statt.

Teil der Schulsozialarbeit ist es, den Kinderschutz im Blick zu behalten. Sollte der Schulsozialarbeit gewichtige Anhaltspunkte bekannt werden, die das Wohl des Kindes akut oder drohend gefährden, wird dies geprüft. Dazu gehören unter anderem gezielte Gespräche mit der betroffenen Person oder Eltern, Lehrkräfte, etc., das Ausfüllen eines PETRA-Bogens und gegebenenfalls eine anonyme Beratung durch eine insofern erfahrene Fachkraft (ISEF).

Schutz bei Kindeswohlgefährdung	Gefährdungseinschätzung nach §8a Abs. 4 SGB VIII*	
	im Hinblick auf Schüler	im Hinblick auf Schülerinnen
Zahl der Schüler/innen:	3	6

*einschl. sofortiger Information an das Jugendamt bei offensichtlich akuter Gefährdung

Die Tabelle zeigt neun Prüfungen von Kindeswohlgefährdungen. In vier Fällen ergab die Prüfung, dass Schulsozialarbeit noch ausreichend Handlungsspielräume hat, um den Gefährdungspunkten zu begegnen. In drei Fällen beriet Schulsozialarbeit die Schule, das Jugendamt bei Elterngesprächen hinzuzuziehen, was auch seine Umsetzung fand. In zwei Fällen begleitete Schulsozialarbeit Schülerinnen dabei, sich selbst Hilfe beim Jugendamt zu suchen.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEM JUGENDAMT UND ANDEREN STELLEN IM RAHMEN INDIVIDUELLER HILFEN

	Schüler	Schülerinnen
Zahl der Schüler/innen bei denen vom Jugendamt Hilfeplangespräche nach §36 SGB VIII unter Beteiligung der Fachkraft der SSA durchgeführt wurden.	0	1
Zahl der Schüler/innen, wegen deren Hilfebedarf die Fachkraft der SSA Kontakt zum Jugendamt hatte.	5	4
Zahl der Schüler/innen, wegen deren Hilfebedarf die Fachkraft der SSA Kontakt mit anderen Fachdiensten hatte (z.B. Suchtberatung, Sozialpädagogische Familienhilfe eines freien Trägers)	6	18

Im Verlauf des Schuljahres kooperierte die Schulsozialarbeit der Realschule Güglingen *im Rahmen individueller Beratung und Hilfen* nach den geltenden Datenschutzrichtlinien mit folgenden Partner*innen:

- JuLe (Jugendhilfe im Lebensfeld) Brackenheim: Kooperation in Einzelfällen im Rahmen Runder Tische, gemeinsamer Elterngespräche, Absprachen zur gemeinsamen Zielführung mit dem einzelnen Jugendlichen und zum Austausch hilfreicher Methoden, die die jeweilige Zielführung unterstützen.
- Schulsozialarbeit Katharina-Kepler-Schule: Einzelfälle (bei Konflikten, Schulwechsel)
- Sonderpädagogischer Dienst aktuell vertreten durch Frau Wiedmann zur Bedarfsabklärung im Einzelfall
- Sonderpädagogische Fachkraft in der kooperativen Organisationsform an der Realschule Güglingen Frau Schmid: Kooperation in Einzelfällen, gemeinsame Elterngespräche und Absprachen zur gemeinsamen Zielführung
- Stadt Güglingen: jugendspezifische Themen und Vorgehen planen
- Familienzentrum Güglingen: offene Sprechstunde des Jugendamtes, Einzelfälle
- Beratungsstelle der Diakonie: Es gelang die Kooperation mit Frau Riek an der RSG verbindlich auszubauen.
- Staatliches Schulamt Heilbronn: Einzelfälle zum Thema Schullaufberatung / Schulabsentismus

- Diverse Kinder- und Jugendtherapeuten: fachlicher Austausch und Kontakt in Bezug auf einzelne Jugendliche zur Entwicklung eines gemeinsamen Vorgehens für einzelne Schülerinnen und Schüler
- Kinder- und Jugendpsychiater

Besonders intensiv war die Zusammenarbeit mit Frau Riek von der Diakonischen Beratungsstelle. Sie bot im Schuljahr 2025/26 an 13 Tagen ganztägig bis zu 7 Einzelgespräche an, um Schüler*innen niedrigschwellig psychologische Erstberatung und Begleitung anzubieten. In diesem Schuljahr nutzten diesem Schuljahr 20 verschiedene Personen dieses Angebot einmalig oder mehrmalig. Davon waren 4 Schüler, 12 Schülerinnen und 4 Erziehungsberechtigte. Bereichernd war es, in psychischen Herausforderungen weitergehende Hilfe direkt im Lebensfeld der Kinder vermitteln zu können, wodurch eine schnelle und situationsangemessene Unterstützung möglich war. Schulsozialarbeit übernahm dabei eine vermittelnde und stabilisierende Rolle. Der Schulsozialarbeit sind weitere Schüler*innen bekannt, für die dieses Angebot hilfreich wäre, jedoch zeitliche Kapazitäten des Kooperationspartners fehlten. Aufgrund fehlender finanzieller Ressourcen ist dieses Angebot bedauerlicherweise nur bis Ende 2026 gesichert. Wird keine Weiterfinanzierung ermöglicht, können die zeitlichen und personellen Ressourcen der Diakonischen Beratungsstelle nicht mehr an der Realschule Güglingen eingesetzt werden.

Beobachtet werden konnte ein Zuwachs der Intensität von Kooperationen mit Fachdiensten. Die gestiegene Anzahl der Fachdienstkooperationen zeigt, dass die Vernetzung mit externen Unterstützungsangeboten zunehmend an Bedeutung gewinnt und einen wichtigen Bestandteil der sozialpädagogischen Arbeit an Schulen darstellt.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEN SONDERPÄDAGOGISCHEN FACHKRÄFTEN AN DER RSG

	Schüler	Schülerinnen
Zahl der Schüler/innen, bezüglich derer der Bedarf für eine sonderpädagogische Förderung bzw. Schulbegleitung unter Hinzuziehung der Fachkraft für SSA geprüft wurde.	20	3

Die intensive Zusammenarbeit mit den sonderpädagogischen Fachkräften hat im vergangenen Schuljahr einen deutlich gestiegenen Unterstützungsbedarf im sozial-emotionalen Bereich sichtbar gemacht. Auffällig ist dabei auch die veränderte Verteilung der begleiteten Schüler*innen: Während im Schuljahr 2024/25 10 Jungen und 7 Mädchen begleitet wurden, waren es nun 20 Jungen und lediglich 3 Mädchen. Diese Entwicklung weist auf einen zunehmenden Unterstützungsbedarf insbesondere bei Jungen im sozial-emotionalen Bereich hin und sollte im kommenden Schuljahr weiter beobachtet werden.

BERATUNG VON UND MIT LEHRKRÄFTEN

	Schüler	Schülerinnen
Zahl der Schüler/innen, bezüglich derer die Fachkraft der SSA Kontakte mit Lehrer/innen hatte, um gemeinsam nach Lösungen für individuelle Probleme zu suchen.	37	54

	Klassen
Zahl der Klassen, bezüglich derer die Fachkraft der SSA Kontakt mit Lehrer/innen hatte, um gemeinsam nach Lösungen für klassenbezogene Probleme zu suchen.	22

Die Beratung von Lehrkräften umfasst ein breites Spektrum an Themen, die sowohl die Gestaltung des Klassenalltags als auch den Umgang mit individuellen Herausforderungen von Schüler*innen betreffen. Im gemeinsamen Austausch werden Situationen reflektiert, pädagogische Handlungsmöglichkeiten entwickelt und bei Bedarf weitere Unterstützung durch die Schulsozialarbeit angeregt.

Beispiele für Inhalte der Beratung von Lehrkräften

- Förderung der Klassengemeinschaft
- Rollenverständnis innerhalb des Klassengefüges
- Regelverständnisse
- Umgang mit Gerüchten
- Gruppenphasen der Klassengemeinschaft
- Auswirkung von Sprache
- Ausgrenzung, Mobbing, Rassismus
- Klassendynamik und Gruppenbildung in der Klasse
- Schulabsentismus
- Umgang mit Kindern mit Diagnosen z.B. ADHS, Depressionen, Angststörung

BERATUNG VON ERZIEHUNGSBERECHTIGTEN

	männlich	weiblich
Zahl der Erziehungsberechtigten, die von der Fachkraft der SSA im Hinblick auf die Erziehung ihrer Kinder individuell beraten wurden.	7	48
Zahl der Erziehungsberechtigten, die von der Fachkraft der SSA mit Angeboten der Elternbildung zu allgemeinen Fragen der Erziehung und Bildung junger Menschen erreicht wurden (vgl. §16 SGB VIII)	0	4
Zahl der Erziehungsberechtigten, die von der Fachkraft der SSA mit Bildungsangeboten zu Fragen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes erreicht wurden (vgl. §14 SGB VIII)	0	2

Die Beratung der Eltern blieb auch in diesem Jahr ein wichtiger Bestandteil der Arbeit. Die Anliegen reichen dabei von schulbezogenen Schwierigkeiten und Konflikten bis hin zu persönlichen, psychischen und familiären Belastungen. Häufig geht es darum,

gemeinsam mit den Eltern die Situation des Kindes einzuordnen, Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln und bei Bedarf weitere Unterstützungsangebote einzubeziehen. Eltern sind unter anderem mit folgenden Themen konfrontiert:

- Schulangst oder -absentismus der Kinder
- Ausgrenzung und Konflikte in der Schulklasse
- Konflikte des Kindes mit Schüler*innen aus anderen Klassen oder Schulen
- Gewalt unter Jugendlichen
- Sucht der Kinder (Medien oder Substanzen)
- Psychische Erkrankungen der Kinder
- Familiäre Herausforderungen wie Krankheit, Trennung der Eltern, Tod von Familienmitgliedern
- Schwierige Glaubenssätze / negatives Selbstbild
- Suizidalität, ritzen, Selbstmordgedanken der Kinder
- Radikalität, Selbstjustiz
- Online-Mobbing, Bodyshaming
- Motivationslosigkeit
- Soziale Ängste der Kinder

BERATUNG VON BETREUUNGSKRÄFTEN IM AUßERUNTERRICHTLICHEN BEREICH

	Schüler	Schülerinnen
Zahl der Schüler/innen, bezüglich derer die Fachkraft der SSA Kontakte mit Betreuungskräften im außerunterrichtlichen Bereich von Ganztagsschulen hatte, um gemeinsam nach Lösungen für individuelle Probleme der Schüler/innen zu suchen.	0	0
Zahl der Schüler/innen, bezüglich derer die Fachkraft der SSA Kontakte mit Betreuungskräften im weiteren außerunterrichtlichen Bereich von Schulen hatte (Kernzeitbetreuung, Hort an Schule, etc.), um gemeinsam nach Lösungen für individuelle Probleme der Schüler/innen zu suchen.	0	0

	Zahl der Gruppen	Zahl der Schüler/innen
Zahl der Betreuungsgruppen, bezüglich derer die Fachkraft der SSA Kontakte mit Betreuungskräften im außerunterrichtlichen Bereich von Ganztagsschulen hatte, um sie im Hinblick auf Gruppenprobleme in Betreuungsgruppen zu beraten.	0	0
Zahl der Betreuungsgruppen, bezüglich derer die Fachkraft der SSA Kontakte mit Betreuungskräften im weiteren außerunterrichtlichen Bereich von Schulen (Kernzeitbetreuung, Hort an der Schule, etc.) hatte, um sie im Hinblick auf Gruppenprobleme in Betreuungsgruppen zu beraten.	0	0

Die Betreuungskräfte im Ganzttag sind grundsätzlich nicht an die Schulsozialarbeit angegliedert, sondern werden maßgeblich vom Konrektorat und der Schulleitung organisiert und unterstützt. Nur im Einzelfall werden Schwierigkeiten direkt an die Schulsozialarbeit herangetragen.

2.2 GRUPPENARBEIT

Die Gruppenarbeit der Schulsozialarbeit an der Realschule Güglingen umfasst die Begleitung von Schulklassen und weiteren Schüler*innengruppen mit dem Ziel, soziale Kompetenzen zu fördern, Gemeinschaft zu stärken und präventiv zu arbeiten. Dazu gehören die Kompetenzförderungsstunden, verschiedene Präventionsangebote sowie Projekte und Gruppenangebote wie das HERZ-Team, die Paten, die Respektbotschafter*innen und die Spiel- und Spaß-AG. Die verschiedenen Bereiche der Gruppenarbeit werden im Folgenden näher beschrieben.

ARBEIT MIT SCHÜLERGRUPPEN UND/ODER SCHULKLASSEN

Welche themenorientierten Gruppenarbeiten mit Schülergruppen zur Förderung sozialer Kompetenzen und Konfliktfähigkeit sowie zur Gewaltprävention fanden statt? (Name des Angebots)*	Zahl der Gruppen / Klassen	Zahl der Teilnehmenden	Zeitlicher Umfang des Angebots
Kompetenzförderstunden Klassenstufe 5 Klassenrat / "Freunde finden, Freunde sein" / Klassengemeinschaft werden / Respekt / Emotionen / Ich-Botschaften / Umgang mit Medien	4	91	Einmal pro Woche über das ganze Schuljahr hinweg
Kompetenzförderstunden Klassenstufe 6 Kommunikation / „Richtig streiten“ / Klassenrat / Gerüchte / Respekt	4	114	10 Stunden à 45 Minuten in zwei Blöcken im Schuljahr
Kompetenzförderstunden Klassenstufe 7 Umgang mit Stereotypen / Klassendynamik	4	104	12 Stunden à 45 Minuten in zwei Blöcken im Schuljahr
Kompetenzförderstunden Klassenstufe 8 „Mein Lebensbuch“ – Identität / Klassendynamik / Psychische Gesundheit	5	123	13 Stunden à 45 Minuten in zwei Blöcken im Schuljahr
Kompetenzförderstunden Klassenstufe 9 Berufsorientierung / Klassendynamik	4	17	Alle zwei Wochen im ersten Halbjahr, danach nach Absprache
Kompetenzförderstunden Klassenstufe 10 Berufsorientierung / Prüfungsvorbereitung / Umgang mit Stress und Druck	4	92	Nach Absprache
HERZ Schüler-/Lehrkräfte-/SchuSo-Gruppe zur Unterstützung des Schulklimas und einzelner Schüler in Mobbing-situationen	1	13	1x pro Monat über das ganze Schuljahr hinweg
Paten für die neuen Fünfer	1	8	4 x im Schuljahr
Respektbotschafter*innen für die Klassenstufen 5	1 Gruppe 4 Klassen	12 Respektbotschafter*innen 91 erreichte Schüler*innen in den Klassen	3 Gesamttreffen und die Einzeldurchführung pro Klasse à 4 Schulstunden

Das Handeln der Schulsozialarbeit an der Realschule Güglingen orientiert sich im Rahmen der Förderung aller Schülerinnen und Schüler grundlegend an der Stärkung von Resilienz und Sozialkompetenz bei Kindern und Jugendlichen. Das Modell der begleiteten Kompetenzförderungsstunden (KoFö) durch die Schulsozialarbeit ist fest im Schulalltag verankert und bietet allen am Schulleben Beteiligten einen Mehrwert.

Die Vorbereitungsklasse (VKL) wurde im Schuljahr 2025/26 vor allem in schulweite Aktionen einbezogen, wie etwa die Adventsfensteraktion, den Adventskalender oder die Osteraktion. Ziel war es, die Schülerinnen und Schüler der VKL als festen Bestandteil der Schulgemeinschaft zu integrieren. Inzwischen konnten einige VKL - Schüler*innen in bestehende Regelklassen integriert werden.

Neben den festen Themen pro Klassenstufe wird im Verlauf des Schuljahres zusätzlich bedarfsorientiert auf die Klassen eingegangen. Weitere Themen hierbei waren u.a.:

- Stärkung der Klassengemeinschaft z.B. durch erlebnispädagogische Spiele
- Loyalität und Freundschaft
- Diskriminierung
- Rassismus
- Empathie
- Unterstützung bei der Selbstorganisation hinsichtlich von Klassenausflügen oder beim Wunsch das Klassenzimmer zu gestalten
- Klassentraining der 5. Klassen mit dem Erlebnispädagogen Uwe Kolb; DJHN
- Miteinander „klarkommen“ auch wenn man sich nicht alle Kontakte in einer Klasse selber aussuchen kann
- Eigen- und Fremdwahrnehmung; Selbstreflexion
- Zielfokussiertes Lernen und Arbeiten
- Respekt und Toleranz
- Mobbingprävention/- intervention
- Lügen und Vertrauensbrüche im Klassengefüge

PRÄVENTION

Ergänzend zu den Kompetenzförderungsstunden fanden verschiedene Präventionsangebote statt, an denen die Schulsozialarbeit sowohl aktiv als auch begleitend beteiligt war. Die Extremismusprävention in den 9. Klassen wurde in Kooperation mit einer Lehrkraft durchgeführt, während die Prävention zur mentalen Gesundheit in den 8. Klassen in Kooperation mit der Psychologin Ingrid Riek von der Diakonischen Beratungsstelle umgesetzt wurde. Bei weiteren Präventionsangeboten war die Schulsozialarbeit in einigen Klassen präsent und konnte dabei die Reaktionen der Schüler*innen sowie die Aufnahme der Inhalte beobachten. Diese Erfahrungen flossen in den fachlichen Austausch mit der Präventionslehrkraft zum Ende des Schuljahres ein und dienten dazu, das bestehende Präventionsangebot bedarfsgerecht weiterzuentwickeln und anzupassen.

Gruppenarbeit im Bereich der Suchtprävention, Gesundheitsförderung sowie erzieherischer Kinder- und Jugendschutz (§14 SGB VIII und § 16 LKJHG)	Zahl der Gruppen / Klassen	Zahl der Teilnehmenden
Klassenstufe 5	4	91
Klassenstufe 6	4	114
Klassenstufe 7	4	104
Klassenstufe 8	5	123
Klassenstufe 9	4	107
Klassenstufe 10	4	92

Es wurden folgende Präventionsthemen und Inhalte in den Klassenstufen behandelt:

- Klassenstufe 5: Gefahren von Medien
- Klassenstufe 6: Gefahren von Medien, Gewaltprävention
- Klassenstufe 7: Kopfschmerzprävention, Medienprävention, Alkoholabhängigkeit, Nikotinabhängigkeit
- Klassenstufe 8: Alkoholsucht, Pornoaufklärung, Psychische Gesundheit
- Klassenstufe 9: „straight ahead“-Extremismusprävention
- Klassenstufe 10: Radikalisierung, Alkohol und Ablenkung im Straßenverkehr

HERZ

Das HERZ-Team, früher Anti-Mobbing Team, steht für Hilfsbereitschaft, Einfühlungsvermögen, Rücksichtnahme und Zusammenhalt der Realschule Güglingen und verfolgt primär das Ziel, präventiv zur Förderung eines positiven Schulklimas beizutragen und damit Mobbing entgegenzuwirken. Die Leitung des Teams obliegt Frau Krieg in Zusammenarbeit mit zwei weiteren Lehrkräften.

Im November fand in den Räumlichkeiten des FiZ eine 2-tägige Schulung für das HERZ-Team statt. Ziel ist es dabei neue Mitglieder gut in die Gruppe hineinzunehmen, sich mit dem Thema Mobbing auseinanderzusetzen und gleichzeitig einen „Safer Space“ zu kreieren, um den HERZ-Team-Mitgliedern eine Idee von gelingendem Miteinander an die Hand mit zu geben.

Während der Adventszeit engagierten sich Schüler*innen des HERZ-Teams, indem sie täglich über die Lautsprecheranlage der Schule Weihnachts- beziehungsweise Adventslieder abspielten. Darüber hinaus initiierten sie, wie bereits im letzten Schuljahr, einen schulweiten Wettbewerb zur Gestaltung von Adventsfenstern, dessen herausragende Beiträge anschließend prämiert wurden. Das HERZ-Team präsentierte sich zudem in den 5. und 6. Klassen, erläuterte seine Zielsetzungen und bot sich als weitere Anlaufstelle für Schüler*innen an. In der Klassenstufe 6 wurde vor allem die mögliche Mitarbeit ab Klasse 7 betont und beworben. In Kooperation mit der Schülervertretung (SMV) organisierte das HERZ-Team im vergangenen Schuljahr erneut das Frühlingsfest für die Unterstufe. Dieses Veranstaltungsformat stellt eine

Ergänzung zum bereits etablierten Winterball für die Oberstufe (Jahrgangsstufen 8 bis 10) dar, welcher ebenfalls durch das HERZ-Team initiiert wurde. Zum Frühlingsfest waren alle 5. bis 7. Klässler eingeladen einen Freitagnachmittag mit verschiedenen Spiel- und Spaß-Aktionen im und ums Schulhaus zu verbringen. So wurde z.B. in der Aula getanzt, in einem Klassenzimmer Pantomime und Reise nach Hawaii gespielt, Muffins verspeist, Blumen und Herzen gebastelt und gestaltet und draußen Federball und Tischtennis gespielt. Gut 60 Kinder nahmen dieses Angebot gerne an. Zum Ende des Schuljahres bewarben sich 11 Schüler*innen sich im kommenden Schuljahr ebenfalls im HERZ-Team engagieren zu wollen, das HERZ-Team entscheidet gemeinsam, wer und wie viele als geeignete Ergänzung des Teams eingeladen werden.

PATEN

Auch im Schuljahr 2025/26 wurde das Patenkonzepts für die Jahrgangsstufe 5 an der Realschule Güglingen durch die Schulsozialarbeit initiiert und begleitet. Die Rolle der Paten übernahmen dabei Schülerinnen aus dem HERZ-Team, den Streitschlichterinnen sowie aus der Oberstufe. Das hatte den Vorteil, dass die Fünftklässler*innen weitere Ansprechpartner*innen in enger Begleitung hatten und somit bereits eine Beziehung entstand, auf die die Kinder bei Fragen, im Streitfall zurückgreifen können. Darüber hinaus unterstützten sie die Schüler*innen bei der Orientierung im Schulalltag, etwa beim Verstehen des Vertretungsplans, der Begleitung auf dem Schulweg sowie bei gemeinsamen Besuchen der Mensa. Ferner boten die Kompetenzförderstunden (KoFö) zusätzliche Gelegenheiten für die Paten, die Beziehung zu ihren Patenklassen zu pflegen und zu vertiefen. Die Doppelrolle der Paten als Streitschlichterinnen oder Mitglieder des HERZ-Teams ermöglichte es ihnen, mehrere Schnittstellen der Schule zu verbinden und den Fünftklässlern somit ein vielfältiges und unterstützendes Netzwerk bereitzustellen.

RESPEKTBOTSCHAFTER*INNEN

Im Rahmen des präventiven Schulprogramms wurden jeweils drei Schüler*innen aus jeder 5. Klasse in einem Workshop des Demokratiezentrams Heilbronn zu Respektbotschafter*innen ausgebildet. Gemeinsam mit der Schulsozialarbeit beschäftigten sie sich intensiv mit dem Thema Respekt, reflektierten den Unterschied zwischen respektvollem und respektlosem Verhalten und lernten Strategien kennen, um schwierige Situationen frühzeitig wahrzunehmen und angemessen darauf zu reagieren. Im Anschluss brachten die Respektbotschafter*innen das Thema mit Unterstützung der Schulsozialarbeit in ihre eigenen Klassen ein und setzten sich dort gemeinsam mit ihren Mitschüler*innen erneut mit respektvollem Miteinander auseinander. Dadurch konnte das Thema nachhaltig im Klassenalltag verankert und weiter gestärkt werden. Ziel des Angebots war es, einen wertschätzenden und respektvollen Umgang in den Klassen zu fördern.

Ergänzend dazu wurde für die bereits im Vorjahr ausgebildeten Respektbotschafter*innen aus den Klassenstufen 6 und 7 ein weiterer Workshop angeboten. In diesem wurde das Thema Respekt erneut aufgegriffen und anhand von Beispielen aus dem Klassenalltag vertieft. Dabei wurden respektvolle und respektlose Situationen aus Sicht der Schüler*innen gesammelt und reflektiert. Anschließend

wurde der „Respekt-Check“ vorgestellt, ein niedrighschwelliges Spiel, das im Klassenverband schnell eingesetzt werden kann, um respektvolles Verhalten sichtbar zu machen und positiv zu bestärken. Dadurch konnte das Thema Respekt nicht nur aufgefrischt, sondern auch praxisnah in den Schulalltag übertragen werden.

AG's

Sonstige Gruppenarbeiten	Zahl der Gruppen	Zahl der Teilnehmenden	Zeitlicher Umfang des Angebots
Spiel- und Spaß-AG	1	18	Einmal pro Woche

Im Schuljahr 2025/26 bot die Schulsozialarbeit der Realschule Güglingen wieder die Spiel- & Spaß-AG zur Ergänzung des Ganztagsangebotes an. Die AG basiert auf situationsorientierten und partizipativen Ansätzen. Auch hier lag dieses Jahr der Schwerpunkt auf der Gruppenbildung und dem respektvollen Miteinander. Zudem will die Schulsozialarbeit mit der AG die Lebenswelt der Ganztageskinder mitgestalten, indem sie einen Raum schafft, der innerhalb des schulischen Rahmens Entspannung, Begegnung, Kreativität wie auch Spiel und Spaß ermöglicht, wie es im Setting Unterricht oft nicht möglich ist. Die Gruppe, bestehend aus 5., 6. und 7. Klässler*innen, erfreute sich vor allem an bewegungsreichen Angeboten, wie Schnitzeljagden, Fange, Fußball oder Ähnlichem, was eine gelungene Abwechslung zum sitzenden Schulalltag bot. Ruhigere Angebote die Kreativität und Entspannung fördern stießen im ersten Moment teilweise auf Ablehnung, trugen aber in der Durchführung häufig zu genau diesem bei und wurden rückblickend als wertvoll eingeschätzt. Eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung scheint kein gängiger Standard mehr zu sein.

2.3 OFFENE ANGEBOTE

Da der Schulsozialarbeit zur Verfügung stehende Gruppenraum im Schuljahr 2024/25 einen Wasserschaden erlitt, musste das ergänzende Mittagspausenangebot im zurückliegenden Schuljahr leider vorerst pausieren. Die Schüler*innen hatten in dieser Renovierungsphase jedoch die Gelegenheit, Tischtennisschläger sowie Bälle und weitere Spielmöglichkeiten für die Mittagspausengestaltung bei der Schulsozialarbeit auszuleihen. Im Januar konnten dann die Fachkräfte der Schulsozialarbeit den Gruppenraum neu beziehen und einrichten und ab Ende Januar das nun neu benannte „RSG-Wohnzimmer“ wieder eröffnen. Über 50 Schüler*innen besuchten das Wohnzimmer am Eröffnungstag. Im Vergleich zu den Vorjahren öffnete das RSG-Wohnzimmer nun nicht mehr nur 30 Minuten, sondern 60 Minuten, jeden Donnerstag, als Ergänzung zu den Mittagspausen-Öffnungszeiten des Jugendzentrums. Als das Jugendzentrum ab April 2026 auf Grund des Weggangs des Jugendhausleiters schließen musste, ergänzten die Fachkräfte der Schulsozialarbeit ihr Mittagspausenangebot um 30 Minuten an Dienstagen, um zumindest an den zwei Haupt-Mittagschultagen der RSG eine alternative Freizeitgestaltung bieten zu können. Gerne genutzt wurde der Tischkicker, die Spielothek mit verschiedenen Tisch- und Brettspielen, auch Gruppenspiele wie Werwolf, Imposter oder Mäxle bot für einige Schüler*innen eine gelungene Abwechslung. Die Ausleihmöglichkeiten von Outdoor-Spielmaterialeien und das Malen mit der Kreide an der Tafel wurden ebenfalls rege genutzt. Vor allem Schüler*innen aus der Unterstufe fanden regelmäßig ihren Weg in

das RSG-Wohnzimmer. Dieses niedragschwellige Angebot ermöglicht der Schulsozialarbeit eine unkomplizierte Kontaktaufnahme zu Schüler*innen, fördert und stärkt den Beziehungsaufbau und bietet zugleich Möglichkeiten für eine sinnvolle Freizeitgestaltung sowie soziale Interaktionen mit Gleichaltrigen außerhalb des Klassenverbands. Erfreulich war auch die Kooperation mit der Mediothek Güglingen, die verschiedene Kinder- und Jugendbücher aussortierte und zur Mitnahme dem RSG-Wohnzimmer spendete.

2.4 SCHULEXTERNE KOOPERATION UND NETZWERKARBEIT

Die Fachkräfte für Schulsozialarbeit kooperierten mit folgenden schulexternen Partnern zu folgenden Themen zusammen:

Kooperationspartner / Themen	Häufigkeit des Kontakts
Projekt Jugendbeteiligung der Stadt Güglingen – Kooperation mit den Ansprechpersonen der Stadt, der Schulsozialarbeit der KKS, dem Jugendzentrum sowie mit Schüler*innen	10x Planungstreffen 1x Ergebnispräsentation 1x Abschlussveranstaltung in diesem Schuljahr
Sommerferienprogramm der Stadt Güglingen Kooperation mit Schüler*innen sowie Eltern, Schulsozialarbeit der KKS, Jugendzentrum	5x Planungstreffen 3x Ferienprogrammtage in diesem Schuljahr
Psychologin Ingrid Riek von der Diakonischen Beratungsstelle – psychologische Beratung am Lernort Schule & präventiver Workshop für Klasse 8 zum Thema „Psychische Gesundheit – Umgang mit Stress und Krisen“	10x in diesem Schuljahr
Erlebnispädagoge Uwe Kolb (DJHN) – Klassentraining mit den 5. Klassen	12x in diesem Schuljahr
Carolin Volland – Ansprechpartnerin Pangea-nature e.V. / Kooperation im Sinne einer Weitervermittlung zum Projekt #re:connected - Natur erleben, Ressourcen entfalten, innere Stärke finden	1x in diesem Schuljahr
Mediothek Güglingen - Bücherspende	1x in diesem Schuljahr
Monika Hamann – Ansprechperson im FiZ / Kooperation im Sinne einer Nutzung der Räumlichkeiten des FiZ für die Schulung des HERZ-Teams	1x in diesem Schuljahr

Besonderheit dieses Schuljahr:

Die übliche Kooperation mit dem Jugendzentrum Güglingen in den Bereichen Mittagspausenbetreuung, gemeinsames AG-Angebot, Sommerferienprogramm sowie Jugendbeteiligung konnte in diesem Jahr aufgrund des Weggangs des Jugendhausleiters Ende März 2026 nur teilweise stattfinden.

JUGENDBETEILIGUNG

Unter den im vergangenen Jahr umgesetzten Kooperationen mit schulexternen Partnern nahm insbesondere das Projekt zur Jugendbeteiligung eine zentrale Rolle ein. Gemeinsam mit den zuständigen Ansprechpersonen der Stadt Güglingen, der Schulsozialarbeit der KKS, dem Leiter des Jugendzentrums, sowie der Fachbereichsleitung wurden in mehreren Planungstreffen das Projekt

Jugendbeteiligung gemeinsam initiiert und abgestimmt. Ziel der Zusammenarbeit war es, Jugendlichen konkrete Mitwirkungsmöglichkeiten aufzuzeigen, ihre Interessen sichtbar zu machen und sie aktiv in die Gestaltung ihres Lebensumfeldes einzubeziehen. Die Schulsozialarbeit übernahm hierbei eine zentrale Rolle in der Koordination, Vorbereitung und praktischen Umsetzung der einzelnen Schritte.

In einem ersten Schritt wurde der bestehende Projektplan angepasst, um einen niedrighschwelligigen Zugang für die Kinder und Jugendlichen zu gewährleisten und ihre aktive Beteiligung zu fördern. Dabei wurde besonders Wert darauf gelegt, möglichst viele Perspektiven einzubeziehen und das Projekt bedarfsgerecht auszurichten. In diesem Zusammenhang entstand die Idee, eine Online-Umfrage durchzuführen. Ergänzend dazu wurde ein kurzes Erklärvideo zum Thema Jugendbeteiligung durch den Bürgermeister geplant. Die inhaltliche Ausarbeitung der Umfrage sowie die Organisation und Durchführung des Videodrehs lagen in der Verantwortung der Schulsozialarbeit. Im Anschluss besuchte die Schulsozialarbeit alle Klassen der Jahrgangsstufen 7 bis 9, stellte das Projekt vor, zeigte das Erklärvideo und führte die Umfrage gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern durch.

Die Ergebnisse wurden im Rahmen einer Präsentation in der Herzogskelter vorgestellt. Die Schulsozialarbeit moderierte anschließende Diskussionstische, in denen die Jugendlichen ihre Ideen vertiefen und priorisieren konnten. Daraus entwickelten sich Arbeitsgruppen zu den Themen „Natur und Umwelt“ sowie „Schulhofgestaltung“.

Die Arbeitsgruppe „Natur und Umwelt“ setzte sich aus zwei Schülerinnen der 8. Klasse der Realschule Güglingen zusammen und wurde sowohl von der zuständigen Ansprechperson der Stadt als auch von der Schulsozialarbeit eng begleitet. Aus dem Beteiligungsprozess heraus entstand als erstes konkretes Projekt eine Müllsammelaktion, die gemeinsam geplant und durchgeführt wurde. Insgesamt beteiligten sich 24 Schüler*innen an der Aktion und sammelten Müll rund um den Marktplatz, an der Bushaltestelle „Kirche“, am Jugendzentrum sowie auf dem Schulhof der Realschule Güglingen.

Insgesamt wurde deutlich, dass gelingende Jugendbeteiligung einen erhöhten zeitlichen und personellen Einsatz erfordert, gleichzeitig jedoch wichtige Impulse für Selbstwirksamkeit, Verantwortungsübernahme und nachhaltiges Engagement bei Jugendlichen setzt. Besonders sichtbar wurde dies in dem Stolz und der Freude der Jugendlichen über das gemeinsam Erreichte. Die Erfahrung, ein eigenes Projekt mit Unterstützung auf die Beine gestellt zu haben, stärkte ihr Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und vermittelte ihnen das Gefühl, selbst etwas bewirken zu können. Die begleitende Unterstützung schafft dabei wichtige Grundlagen, damit Jugendliche aus diesen Erfahrungen lernen und zukünftige Projekte zunehmend selbstständig gestalten können.

BETEILIGUNG AN GREMIEN

Darüber hinaus beteiligten sich die Fachkräfte für Schulsozialarbeit jeweils an folgenden Gremien:

Beteiligung an Gremien	Häufigkeit
Sozialausschuss	1x im Jahr
Team Güglingen	8x im Jahr
Team Güglingen + Frau Roden	2x in diesem Jahr
Team Güglingen + Frau Beyl (Kinder- und Jugendpsychologin)	1x im Jahr
Fachkonferenzen	2x im Jahr
Kollegiale Fallberatung	2x im Jahr
Pädagogische Werkstätten	3x in diesem Jahr
Fachtage	2x in diesem Jahr
Teambuilding	1x in diesem Jahr
AK Schulsozialarbeit	2x in diesem Jahr

Das Team Güglingen setzt sich aus der Schulsozialarbeit der Realschule Güglingen, dem Schulsozialarbeiter der Katharina-Kepler-Schule (Werkrealschule) und der Schulsozialarbeiterin der Katharina-Kepler-Grundschule in Güglingen, der Schulsozialarbeiterin an den Grundschulen Pfaffenhofen und Zaberfeld, der Leitung des Jugendzentrums Güglingen und der Fachbereichsleitung Jugendarbeit - Jugendsozialarbeit der Diakonischen Jugendhilfe Region Heilbronn gGmbH zusammen.

Das Team trifft sich regelmäßig zum fachlichen Austausch und zur Weiterentwicklung der standortspezifischen Arbeit mit Fokus auf jugendspezifische Themen und Anliegen. Zu den zentralen Inhalten der Treffen zählen zudem die Planung und Organisation von Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche wie z.B. das Sommerferienprogramm. Zur Erweiterung des fachlichen Austauschs werden bei Bedarf weitere Fachkräfte, wie beispielsweise die Hauptamtsleiterin der Stadt Güglingen sowie die Kinder- und Jugendpsychologin Beyl, eingeladen. Ebenfalls werden weitere relevante Kooperationspartner je nach Bedarf in die Treffen einbezogen.

Die Diakonische Jugendhilfe Region Heilbronn gGmbH veranstaltet zweimal im Jahr die sogenannte Fachkonferenz. Sie bieten allen Schulsozialarbeiter*innen des Trägers sowie den Mitarbeitenden der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Raum für Austausch und Vernetzung. Neben organisatorischen Absprachen und der Information über trägerinterne Entwicklungen werden inhaltliche Fragen des Arbeitsfeldes thematisiert und durch Fachvorträge aus unterschiedlichen Disziplinen ergänzt. Im Schuljahr 2025/26 wurde vorrangig die neue Jahresplanung der DJHN vorgestellt und auf das Beschwerdemanagement und die kollegiale Fallberatung genauer eingegangen.

Die kollegiale Fallberatung dient der intensiven Auseinandersetzung und Reflektion des Prozesses eines Einzelfalls, welche nach dem Heilsbronner-Modell abläuft. Eine fallgebende Person berichtet dabei von einem Einzelfall, die anwesenden Kolleg*innen dienen als Berater*innen. Diese kollegiale Fallberatung fand bislang im Team Güglingen statt. Durch eine Umstrukturierung seitens der DJHN sind die Fallteams nun überregional organisiert, welche nun 2x im Jahr eine erweiterte Expertise und Vernetzung ermöglicht.

Im Rahmen der pädagogischen Werkstätten sowie Fachtage greift der Fachdienst fachliche Fragestellungen aus dem Arbeitsalltag der Schulsozialarbeiter*innen auf, um kontinuierlich an relevanten Themen zu arbeiten, vorhandenes Wissen zu vertiefen und interne fachliche Standards der Diakonischen Jugendhilfe Region Heilbronn (DJHN) zu etablieren. Thematische Schwerpunkte waren dabei:

- Wirksame Pädagogik
- Mit Jugendlichen über Politik sprechen
- Kinderschutz
- Sexualisierte Gewalt
- Fallteam
- Medienkompetenz

Der Arbeitskreis Schulsozialarbeit ist ein überregionales Angebot mehrerer Trägerschaften für Schulsozialarbeiter*innen im Landkreis Heilbronn, um gemeinsam arbeitsrelevante Themen aufzufrischen, sich zu vernetzen und gegenseitig von den Erfahrungen zu profitieren. Die Schulsozialarbeiterinnen der RSG besuchten im vergangenen Schuljahr den AK zum Thema Suchthilfestrukturen im Landkreis Heilbronn sowie die Vorstellung der Arbeit der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Weinsberg.

2.5 SCHULINTERNE KOOPERATION

Finden regelmäßige Gespräche zwischen der Fachkraft der SSA und der Schulleitung statt?

☒ ja, Häufigkeit: wöchentlich 1,5 h

☐ nein

Zu diesen Jour-Fixe-Terminen gehören ebenfalls die Sonderpädagoginnen, die den Sonderpädagogischen Dienst und die KoF an der RSG ausführen. Durch diese Vernetzung können auffallende Bedarfe einzelner Schüler*innen differenzierter betrachtet und passendere Hilfemaßnahmen schneller erörtert werden. Der Jour-Fixe versteht sich in dieser Art der Umsetzung als interdisziplinäres Team.

Findet eine gemeinsame Jahresplanung statt?

☒ ja

☐ nein

Am Ende jedes Schuljahres treffen sich die Schulleitung, die Schulsozialarbeit mit ihrer Fachbereichsleitung und Vertreter*innen des Lehrerkollegiums zu einer Bedarfsplanung. Im Austausch miteinander werden die Bedarfe für das kommende Schuljahr erhoben und besprochen. Zudem wird erörtert, ob und in welcher Form die Bedarfe in den Aufgabenbereich der Schulsozialarbeit fallen und welchen Beitrag Schulsozialarbeit hierfür leisten kann.

Für das Schuljahr 2025/26 bekam Schulsozialarbeit von Schulseite viele positive Rückmeldungen, die Zusammenarbeit, das „Hand in Hand“ arbeiten wird als

bereichernd angesehen und als wertvolle Ergänzung im Schulalltag erlebt. Besonders hervorgehoben wurde in diesem Schuljahr die hohe Präsenz, die Schulsozialarbeit ausstrahlt. Die gemeinsame Gestaltung der Kooperationsförderstunden (KoFö-Stunden) im blockweisen Rhythmus zwischen den einzelnen Ferienabschnitten hat sich als effektiv erwiesen und soll beibehalten werden. Für das neue Schuljahr soll der Fokus nun auf Klassen gelegt werden, die neu zusammengesetzt sind. Im vergangenen Schuljahr hat sich gezeigt, dass insbesondere in diesen Klassen teilweise erhebliche Herausforderungen in der Gruppendynamik auftraten. Unruhe, Konflikte und Schwierigkeiten in der Entwicklung einer tragfähigen Klassengemeinschaft führten in einzelnen Fällen dazu, dass externe Partner für gezielte Klassentrainings hinzugezogen wurden. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass sich einige Klassengemeinschaften nicht von Beginn an ausreichend finden konnten und daher eine intensivere Begleitung erforderlich war. Daher soll bereits zu Beginn der Klassenbildung angesetzt werden. Durch eine frühzeitige und gezielte Begleitung sollen die Schülerinnen und Schüler dabei unterstützt werden, eine positive Gruppendynamik zu entwickeln, gemeinsame Regeln und Strukturen zu etablieren und eine tragfähige Klassengemeinschaft aufzubauen.

Ein weiterer Bedarf zeigte sich im Wunsch der Lehrkräfte nach kurzen, praxisnahen Inputs zu Themen wie Schul- und Prüfungsangst, Stress sowie Konzentration und Fokussierung. Dabei geht es insbesondere darum, den Lehrkräften konkrete Anhaltspunkte und Handlungsmöglichkeiten für den Umgang mit entsprechenden Situationen zu vermitteln. So können sie Schüler*innen sowie deren Eltern im schulischen Alltag weiterhin unterstützend begleiten und bei Bedarf gezielt an die Schulsozialarbeit weitervermitteln. Im neuen Schuljahr soll daher geprüft werden, wie entsprechende Angebote umgesetzt werden können.

Zudem ist Schulsozialarbeit grundsätzlich zu den GLKs und Dienstbesprechungen eingeladen. Die Schulsozialarbeit nimmt außerdem an Klassen-, Noten- und Übergabekonferenzen teil.

Die Schulsozialarbeit an der Realschule Güglingen gestaltet das Schulleben aktiv in folgenden Formen mit:

Aktionen/Veranstaltungen von Schule mit Schulsozialarbeit:
Einschulungsfeier der neuen Fünftklässler/innen in der 1. Schulwoche
5er Fest
Lehrkräfte Ausflug
Festakt RSG zum Jubiläumsjahr-Abschluss
Elternabende Klasse 5
Adventsfensteraktion
Weihnachtsgottesdienst
Winterball
Rein-Schau-Gelegenheit
Pädagogischer Tag
RSG on stage
Frühlingsfest
Müllsammelaktion durch das Jugendbeteiligungsprojekt der Stadt Güglingen

Teilnahme am Maientag
Fußballturnier der 5+6.Klässler
10er Abschlussaktion
10er Entlassfeier
Verabschiedung Konrektor Dr. Christian Abelein
Gottesdienst am Schuljahresende

Zu den Wahlen der Schulsprecher ließ die Schulsozialarbeit bei der Stadt Güglingen Wahlkabinen und –urnen aus, um das Wählen zu einem bekannten Vorgang werden zu lassen.

Grundsätzlich nimmt Schulsozialarbeit an allen Schulveranstaltungen teil und verfolgt damit folgende Ziele:

- Präsent sein
- Beziehungsaufbau und –pflege
- Niederschwelliger Zugang
- Wertschätzung der Angebote durch Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schule im Allgemeinen
- Erleben und erlebbar werden in unterschiedlichen Settings
- Weiterentwicklung von Schule erleben und unterstützen
- Freude mit einbringen (Adventskalender, Osteraktion ...)
- Externe und Ehemalige erreichen können
- Schule als Lebensraum gestalten (Schule ist mehr als ausschließlich Lernort, besonders im Ganztage)

Aktionen/Veranstaltungen von der Schulsozialarbeit für die Schule:
Adventskalender
Osteraktion
Aktive Begleitung der Präventionsprogramme „Sozialtraining“ in Klasse 5, „Respektbotschafter“-Ausbildung in Klasse 5, „Psychische Gesundheit“ in Klasse 8 und „Straight ahead“ in Klasse 9
Klassentraining Klasse 8c
Umgang mit Prüfungsstress für die Abschlussklassen
Lehrkräfte-Reflexionsangebot
Sommerferien-Checkliste

Auch im Schuljahr 2025/26 wurden die über mehrere Jahre etablierten Aktionen der Schulsozialarbeit, wie der Adventskalender und die Osteraktion, erneut durchgeführt. Diese Aktionen verfolgen das Ziel, die Schule nicht ausschließlich als Lernort, sondern als Lebensraum für alle am Schulleben Beteiligten wahrzunehmen und die Schüler*innen zur sozialen sowie spielerischen Kooperation zu motivieren. Die Aktionen trugen maßgeblich zur Förderung von Freude und Gemeinschaft im Schulalltag bei. Als Hauptpreis erhielten die drei Klassen mit den meisten Punkten einen Gutschein für „Exklusiv-Zeit“ im Jugendzentrum in Güglingen, in der das

Jugendzentrum seine Tore jeweils einzeln diesen Klassen öffnete. Die teilnehmenden Klassen begrüßten diese gelungene Abwechslung und die Möglichkeit, gemeinsame Zeit innerhalb der Klassengemeinschaft zu verbringen.

Die Sommerferiencheckliste stellt ein freiwilliges Angebot dar, das einzelne Schüler*innen dazu anregt, ihre Sommerferien abwechslungsreich und aktiv zu gestalten.

Interne Kooperationspartner
Förderverein: Die Kooperation mit dem Förderverein zeichnet sich hauptsächlich dadurch aus, dass finanzielle Mittel zur Unterstützung des Präventionsprogrammes zur Verfügung gestellt werden.

2.6 QUALITÄTSENTWICKLUNG

Im Schuljahr 2025/26 hat Schulsozialarbeit folgende Fortbildungen u.ä. besucht:

Frau Krieg:

- Training für sozialpädagogische Arbeit in Gruppen (2/2 - DJHN intern)
- Erste Hilfe Kurs (Johanniter)
- Fachvortrag „Panikattacken“ (Netzwerkcafé Schulsozialarbeit)
- Online-Beratungs-Angebot „Mobbing“ (AGJ Mobbing-Beratung)

Frau Bühler:

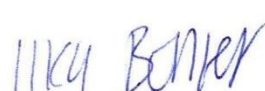
- Gesprächsführung mit systemischer Grundhaltung (4/4 - DJHN intern)
- Biographiearbeit (DJHN intern)
- Mobbing (DJHN intern)
- Genuss, Sucht, Missbrauch (DJHN intern)
- Basisschulung Kommunikationskonzept ((DJHN intern)
- Erste Hilfe Kurs (Johanniter)

2.7 PERSPEKTIVEN UND ENTWICKLUNGSFELDER

In Einzelfallgesprächen als auch im Gruppenkontext fällt Schulsozialarbeit auf, dass immer mehr Schüler*innen Schwierigkeiten haben, sich selbst gut einzuschätzen und wenig Ideen haben, passende Handlungsstrategien zu entwickeln. Ziel ist es, ihr Selbst-Bewusstsein zu stärken und über die Schulzeit hinweg ein persönliches Portfolio zu erstellen. Dies ist eine weitere Grundlage, die dazu beitragen soll, dass Kinder in ihrer Schulzeit neben dem Wissenserwerb auch bewusste Schritte in ihrer Charakterentwicklung gehen können. Die Weiterentwicklung des begonnenen Jugendbeteiligungsprozess kann hierzu einen Beitrag leisten.

Durch die immer individueller werdenden Problemlagen ergab sich, wie oben beschrieben, in der Bedarfsplanung der Wunsch von Lehrkräften, kurzen fachlichen Input zu wiederkehrenden Themen. Schulsozialarbeit plant über das Schuljahr verteilt zu verschiedenen Themen Impulse für Lehrkräfte zu setzen um diese in ihrer Handlungs- und Beratungskompetenz zu stärken.

Ein weiterer Schwerpunkt wird die Begleitung von neu zusammengesetzten Klassen sein. Im kommenden Schuljahr erwartet die RSG vier neue 5te Klassen, wobei Schulsozialarbeit zu einem guten Ankommen beitragen möchte und daher wöchentlich die Kofö-Stunden begleiten und gestalten wird. Aufgrund der LemaS-Wahl und Lernniveau-Aufteilungen, die im kommenden Schuljahr in zwei Jahrgangsstufen stattfindet, ergeben sich doppelt so viele neue Klassenkonstellationen wie im vergangenen Schuljahr. Schulsozialarbeit wird daher besonders in Klassenstufe 7, 8 und 9 den Fokus auf eine gelingende Klassengemeinschaft legen und diese verstärkt begleiten, wodurch Zeiten für Einzelfallberatungen voraussichtlich gekürzt werden müssen.



12.10.2026

Ilka Bühler und Lisa Krieg

Anlagen:

- ☐ Projektbeschreibungen
- ☐ Diagramme
- ☐ Sonstiges